

PROJEKTBERICHT 2021

Nachhaltiges Management von Nutztieren auf degradiertem Weideland: Sensibilisierung von Gemeinschaftsmitgliedern im Tiefland des Chimanimani Distrikts, Simbabwe



Linda Musimwa aus dem Dorf Shati, Ward 2:

«I had 3 times more yield because of the mobile boma.»

Cyria Mapuranga aus dem Dorf Chitimbi, Ward 2:

«I see great change, our livestock is becoming fat.»

Inhaltsverzeichnis

Teil 1.....	3
Situation 2021 und Anfangs 2022.....	3
Zusammenfassung des Projektes (Antrag 2021).....	3
Teil 2.....	4
Aktivitäten und Zielerreichung.....	4
Kommentare.....	4
Monitoring & Evaluation.....	6
Fazit 2021.....	7
Erreichte Wirkung.....	7
Aussicht 2022.....	8
Teil 3.....	8
Finanzen 2021.....	8
Bilder.....	9

TEIL 1

Situation 2021 und Anfangs 2022

Die ersten Monate des Jahres 2021 waren geprägt von starken Regenfällen und Stürmen. Was teils zu Schäden führte, war im grossen Ganzen gut für das Land und die Tiere. Dadurch konnte in der Trockenzeit noch lange von dem angesammelten (Grund-)wasser „gezehrt“ werden. Die Regenzeit 2021/22 brachte genau das Gegenteil. Es regnete fast nicht und die über 35 Dämme im PORET Trainingscenter, welche in den letzten zwei Jahren in der Regenzeit Wasser sammelten, waren ausgetrocknet. Dies spiegelt die Situation in den umliegenden Dörfern bzw. im ganzen Distrikt, wenn nicht in ganz Simbabwe wieder. Das hat Konsequenzen für die jetzt (Mai 2022) beginnende Trockenzeit. Obwohl es unerwartet im April einige Regenschauer gab, ist unklar ob das noch einen positiven Einfluss auf die Weideflächen hat. Denn das Gras war Ende März bereits verdorrt. Im Allgemeinen zeichnet sich durch die trockene Regenzeit ein schlechtes Ernte-Jahr ab und es muss dadurch wohl mit einem Verlust an Nutztieren gerechnet werden, welcher sicherlich höher sein wird als die letzten Jahre.

PORET hatte leider mit personellen Ausfällen zu kämpfen. Virginia Karasawo, eine der Outreach Officer bei PORET, fiel durch die Krankheit und dann später auch den Tod ihres Sohnes für mehrere Monate komplett aus. Blessing Chamudondo, der Project Manager bei PORET hatte Mitte des Jahres einen Motorradunfall. Er fiel für einen Monat aus. Dies erhöhte die Arbeitslast für die anderen Mitarbeitenden und den Direktor sehr.

Die Corona Situation blieb problematisch. Offiziell galt während fast des ganzen Jahres eine Lockdown Stufe. Bis Mitte Jahr waren die Restriktionen tatsächlich hinderlich und verlangten Mehraufwand seitens PORET und teils konnten Veranstaltungen oder Aktivitäten auch nicht durchgeführt werden. Die Angst vor grossen Veranstaltungen reduzierte sich mit den Monaten bis nun Ende Jahres wieder fast Normalität herrschte. Was dennoch genehmigt war, war die nationale Tour der First Lady „The First Lady and the Girl-Child“. Am 26. April 2021 besuchte sie in diesem Zusammenhang das PORET Training Center. Über 250 Personen aus dem Chimanimani Distrikt haben am Event teilgenommen. Für PORET war das ein grosser Erfolg, der nicht zuletzt neue Plattformen für Advocacy eröffnet hat.

Zusammenfassung des Projektes (Antrag 2021)

Es wird versucht ein ganzheitliches und nachhaltiges System der Weidehaltung einzuführen. Dafür legen Nutztierhalter:innen ihre Nutztiere zu einer kollektiven Herde zusammen und diese werden nach einem festen Rotationsprinzip von Hirt:innen zu den entsprechenden Weidegebieten geführt. Diese Weidegebiete wurden zuvor in einem Beweidungsplan definiert und in Paddock-Flächen aufgeteilt. Ist die Vegetation auf einem Paddock abgefressen, wird dieser erst dann wieder beweidet, wenn sich die Vegetation darauf regeneriert hat. Dabei soll eine dichte, intensive Beweidung über einen kurzen Zeitraum stattfinden. Die Auflockerung des Bodens (durch die Hufe der Tiere) und die Nährstoffzufuhr (Kot und Urin der Tiere) geben dem Boden die idealen Bedingungen dafür. Das Grasland kann eine Pflanzendecke bilden, welche den Boden vor dem Austrocknen und vor Erosion

schützt. Das Regenwasser kann wieder versickern und fließt nicht einfach oberflächlich ab und füllt somit den Grundwasserspiegel auf.

Zum anderen werden die Nutztiere über Nacht in mobilen Gehegen gehalten. Diese werden ebenfalls rotierend auf den Ackerfeldern der Bäuer:innen innerhalb der Gemeinden aufgebaut. Je nach Fläche und Anzahl an Nutztieren werden die mobilen Gehege wöchentlich verschoben. Die Felder werden so ebenfalls mit Nährstoffen versorgt und ersetzen den künstlichen Dünger. Die Anwendung des mobilen Geheges soll einerseits den Ernteertrag erhöhen aber auch ein effizienteres System des Nachtgeheges sein. Denn der Mist, welcher sich im festen Gehege ansammelt wurde bis anhin mühsam von Hand auf die Felder getragen und dort verteilt. Dies jedoch nur einmal im Jahr, wobei eine grosse Menge an Mist im restlichen Jahr verloren geht und sich nur auf einer einzigen, kleinen Fläche akkumuliert, welche nicht für Landbau genutzt wird.

TEIL 2

Aktivitäten und Zielerreichung

GEPLANTE AKTIVITÄTEN	REALISIERTE AKTIVITÄTEN
<ul style="list-style-type: none"> • Training Hirt:innen in kleinen Gruppen • Miteinbezug Stakeholder 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 4 Stakeholder Meetings. Stakeholder wurden auch zu allen andern Meetings/ Workshops eingeladen ✓ Enge Zusammenarbeit mit dem Tsuru Trust und dem Veterinary Department
<ul style="list-style-type: none"> • Versuche in 6 Dörfer weiterführen: Mobile Kraale und Beweidungspläne in 6 Dörfern 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 6 mobile Kraale wurden verteilt und auf insgesamt 11 Feldern aufgestellt ✓ In 6 Dörfern wurden Beweidungspläne erstellt (Chitimbi, Chibuwe, Nemutzenzi, Nenohwe, Shati und Hapare) ✓ In 3 Dörfern wurde der Beweidungsplan implementiert (Chitimbi, Chibuwe, Nemutzenzi)
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftstraining: Exchange Visit mit Hirt:innen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 20.-27. November 2021 mit 23 Personen (nicht mit Hirt:innen sondern einflussreichen Nutztviehhalter:innen und traditionelle Leader)
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze: Anstellung Hirtinnen und Fachpersonal (2 Konsulentinnen und eine Projektmitarbeiter:in für HLLM) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2 externe Konsulentinnen besuchten PORET (Presious Phiri 9.-13. Oktober 2021 und Astrid Huelin 19.-25. September 2021)

Kommentare

Es sind momentan rund 200 Nutztviehhalter:innen aktiv.

Die Aufgabe Hirt:innen zu trainieren und dann anzustellen, wurde nicht implementiert. Es stellte sich heraus, dass die Viehhalter:innen selbst die Beweidung der Tiere übernehmen. Es ist klar, dass die Hirt:innen nicht aufgedrängt werden können. Die Übernahme der Hütetätigkeit durch die Viehhalter:innen zeigt, dass sie das HLLM nicht an andere delegieren, sondern selber durchführen wollen. Diese Entwicklung ist zwar anders als erwartet aber zeugt eigentlich von grosser Ownership der Hauptzielgruppen.

Diese Entwicklung ist auch insofern ein Vorteil, da somit die befürchtete Lohnproblematik (wiederkehrende Kosten) wegfällt. Die dafür vorgesehenen Subventionen (siehe Budget) für den Lohn von 60 Hirt:innen wurden nicht abgerufen. Die Viehhalter:innen sind bereits in die Dialog- und Bildungsaktivitäten involviert. Jedoch brauchen sie zusätzliches Training in der Beweidung und im Handling der Nutztiere. Dies hat bis dato noch nicht stattgefunden.

Als die Implementierung der Beweidungspläne im November/Dezember 2021 richtig in Fahrt kam, wurde klar, dass es keine Hirt:innen benötigt. Das nun die Viehhalter:innen die Nutztiere selber beweideten, hat auch mit dem Umstand zu tun, dass es sehr wenige Personen gibt, die Interesse an dem Job haben. Das Projekt wollte eigentlich die Hütetätigkeit sozial aufwerten.

PORET hatte die Möglichkeit von Entschädigungen an die Hirt:innen gegenüber den Viehhalter:innen im Vorhinein bewusst nicht erwähnt, sondern wartete ab, um zu sehen ob die Nutztierhalter tatsächlich Hirt:innen anstellen oder nicht. Es galt zu vermeiden, dass die Anstellungen nur wegen des finanziellen Aspekts der Subventionszahlung vorgenommen werden, statt aus dem echten Motiv, ihre Tiere zu beweideten.

Die Erstellung der Beweidungspläne in den 6 Dörfern war erfolgreich. Dies geschah mit Hilfe der Konsulentinnen, welche das Knowhow haben, solche Pläne zusammen mit den Beteiligten zu erstellen. Bis zur Implementierung der Pläne dauerte es dann zumeist bis Ende Jahr. 3 statt 6 Dörfer starteten mit der Implementierung. Laut PORET war der Exchange Visit zum African Centre for Holistic Management bei Vic Falls dafür zentral, denn das Gesehene motivierte die „Village Heads“ nochmals. Sie waren es dann, die die Implementierung in ihren Dörfern vorangetrieben haben.

Wie lange in die Trockenzeit hinein diese Dörfer die Beweidungspläne nun weiter durchführen ist unklar. Mit der Trockenzeit wird das Beweiden schwieriger. Das Gras war Ende der diesjährigen Regenzeit teils schon verdorrt. In einem „guten“ Regenjahr ist das Gras im April immer noch grün. Ebenfalls ist die Erntezeit bald vorüber und die Felder müssen nicht mehr vor herumstreunendem Vieh geschützt werden. Wesentliche unmittelbare Anreize für die Beweidung fallen damit weg. Die Möglichkeit besteht daher, dass es in der Trockenzeit nochmals einen Unterbruch in der Beweidung gibt. Priorität für die weiteren Projektarbeiten ist, dass die Beweidung in der Regenzeit wieder aufgenommen wird.

In den Dörfern, welche die Beweidung einführten, beobachteten die Nutztierhalter:innen aber bereits positive Effekte der Beweidung. Dies zeigte die Survey, welche während des Aufenthalts von Katja Majirija vom 7.-18. März 2022 durchgeführt wurde. Die Nutztierhalter:innen wurden gefragt, ob es Veränderungen in ihrer eigenen Nutztierhaltung gab (53 von 163 sagten ja) und ob es Fortschritte bezüglich HLLM innerhalb ihres Dorfes insgesamt gibt (106 von 163 sagten ja). Die 53 Personen, die ihre eigene Nutztierhaltung verbessert hatten, nannten zusätzlich positive Effekte wie: weniger Krankheiten bzw. schnellere Identifikation von Krankheiten, weniger Diebstahl, sichtbar gesündere Tiere.

Wenn man die kurze Periode der Beweidung bedenkt, ist das sehr ermutigend. Was festgestellt werden kann, ist dass sich die Tiere schneller erholen als das Land. Da aber bei den Nutztierfarmern das Wohl ihrer Tiere über dem des Landes bzw. der Regeneration des

Landes steht, ist das von Vorteil für den Prozess. Solange sie bereit sind für das Wohl ihrer Tiere in die Prozesse zu investieren, folgt auch der positive Effekt auf das Ökosystem.

Die Implementierung der Bomasheets lief sehr gut. So gut, sogar dass einige Nutztierhalter:innen einen mobilen Kraal auf ihrem Feld aufbauen wollten, aber zu diesem Zeitpunkt kein Bomasheet verfügbar war. Manche Nutztierhalter:innen waren kreativ und haben mit vorhandenen Ressourcen auf ihrem Hof einen mobilen Kraal gebaut. Andere Farmer haben abgewartet und unter Umstände war es dann zu spät, da die Felder schon für die Aussaat vorbereitet werden mussten. Dies ist schade und soll zukünftig nicht mehr geschehen: Es ist eine Priorität, die Anzahl der mobilen Kraale zu erhöhen (möglich ab Juni 2022). Auch sehr gut ist der Impact der mobilen Kraale auf den Feldern und somit auch auf die Ernte. Es zeigte sich, dass der Boden durch die mobilen Kraale aufgelockert und ideal gedüngt wird. Gerade in dieser schlechten Regensaison 2021/22 wurde sichtbar, dass die Wasserspeicherkapazität dieser Felder viel besser ist und z.B. der Sorghum auf diesen Feldern weniger von der Dürre betroffen ist als der Sorghum auf dem Feld nebenan, wo kein mobiler Kraal stand.

Der Impact, welcher innerhalb einer Saison durch die mobilen Kraale erreicht werden konnte, ist sehr vielversprechend. Es kann hier bereits gesagt werden, dass durch diese Methode das Ziel der besseren Ernte und dadurch die Steigerung der Ernährungssicherheit der Haushalte in den kommenden Jahren erreicht werden kann.

Die Anstellung der 2 Konsulentinnen erfolgte im September und Oktober 2021. Die Konsulentinnen waren jeweils für einige Tage bei PORET und haben Workshops in den Dörfern abgehalten. Durch die Konsulentinnen kamen die Beweidungspläne zustande. Leider konnte kein zusätzliche HLLM-Projektmitarbeiter:in bei PORET mit den notwendigen Fähigkeiten gefunden werden.

Monitoring & Evaluation

Katja Majirija machte vom 7. bis 18. März 2022 ein Monitoring & Evaluation Besuch bei PORET. Der Besuch hatte zum Ziel, die momentanen HLLM Aktivitäten zu sehen und auch zu begutachten wie weit die Implementierung schon fortgeschritten ist. Ein weiteres Ziel war die Datensammlung. Zu diesem Zweck wurde eine HLLM Survey durchgeführt. Damit wollte fepa ein Gespür für die Akzeptanz und Implementierung und die Qualität des Wissen der Nutztierhalter:innen über HLLM entwickeln. Die Survey wurde vor Ort noch ausgewertet, damit die Resultate den Befragten präsentiert werden konnten. Gesamthaft wurden 163 Nutztierhalter interviewt, wobei davon über 90 Personen an das darauffolgende Feedback Meeting kamen. Für das Feedback Meeting bekam PORET von den Nutztierhalter:innen & Stakeholdern positive Rückmeldung.

Während des M&E Besuchs waren auch die Konsulentinnen anwesend und haben den Prozess begleitet und die Zeit für Workshops mit den PORET Volunteers und dem Staff sowie Besuche in der Community genutzt.

Fazit 2021

Herausforderungen:

- * Implementierung des Beweidungsplan braucht Zeit und viele follow-ups
- * Zu wenige Bomasheets

Anpassungen im Prozess:

- * Nutztierhalter übernehmen die Beweidung

Lessons Learned:

- * Training für die Outreach Officers
- * Mehr Zeitressourcen in Begleitung der Viehhalter:innen
- * Nochmals Bomasheets kaufen und die Nutztierhalter animieren um selbst einen mobilen Kraal zu bauen
- * Realistisch sein – Machbarkeit berücksichtigen

Es wurde mit Hilfe der Konsulentinnen, in 6 Dörfern ein Beweidungsplan erstellt, aber nur in 3 Dörfern Ende des Jahres die Beweidung auch eingeführt. Bei der Suche der Ursache für die verlangsamte Umsetzung, wurde festgestellt, dass die Outreach Officers zu wenige follow-ups in den Dörfern machen. Der Grund dafür liegt in der Unsicherheit der Outreach Officers. Es wurde geäußert, dass sich die Outreach Officers nicht sattelfest in der HLLM Thematik fühlen und sich daher nicht exponieren wollen. Während sie sich als Bäuer:innen auf viele Jahre erfolgreicher agrarökologischer Praxis stützen können, sind sie als Viehhalter:innen bisher nicht besonders angesehen. Um dem entgegenzuwirken, wurde bereits veranlasst, dass die Outreach Officers erneut in HLLM geschult werden. Leider gelang es nicht, eine ausreichend kompetente Person zusätzlich zu rekrutieren.

Die Absicht Hirt:innen anzustellen war gut und wäre auch weiterhin sinnvoll. Es würde einer Menge Personen zu einer Anstellung verhelfen und würde auch klare Strukturen schaffen. Jedoch schien der Wunsch dies umzusetzen grösser, als die tatsächliche Machbarkeit. Es war von Anfang an klar, dass der Beruf der Hirt:in nicht attraktiv ist und es daher schwierig sein wird, dass sich genügend Hirt:innen melden würden, damit eine neue Dynamik entfacht würde. Hier könnte die Lösung darin liegen, eine Gruppe von Leader:innen unter den Viehhalter:innen zu moderieren.

Erreichte Wirkung

- Stockowners engage in improved grazing management and in favour of watershed management and erosion control → teilweise erreicht
- Ground vegetation in the project area is regenerated, desertification stopped and groundwater storage improved → noch nicht erreicht
- Communities increase yields from agriculture and livestock and therefore strengthen food security within the project area → teilweise erreicht

Aussicht 2022

Das Programm wird die beschriebenen Methoden auch im kommenden Jahr weiter implementieren bzw. die Implementierung vorantreiben. Die beiden Methoden mobiler Kraal und Beweidungsplan ergänzen sich optimal und bringen, wie schon in diesem Jahr gezeigt, auch die gewünschten Ergebnisse. Zusätzlich soll das PORET Team und gewisse Schlüsselpersonen mit noch mehr theoretischem und praktischem Wissen zu HLLM und dessen Umsetzung trainiert werden. Dafür fand ab 6. Juni 2022 bereits ein 10-tätiger Intensivkurs vor Ort im Trainingscenter statt, durchgeführt von zwei Konsulent:innen des African Centre for Holistic Management.

Bevor nun mit einer komplett neuen Phase des Programms begonnen wird, sollten diese beiden Methoden gut etabliert sein. Noch zu klären ist inwiefern man nun die Viehhalter:innen in Beweidung trainiert bzw. in welcher Form. Dass Training für die Leute, welche die Tiere managen und hüten, benötigt wird, steht jedoch fest.

Die Möglichkeit der Anstellung von Hirt:innen wird noch nicht ganz verworfen. Es gibt eventuell Dörfer die es trotzdem in Betracht ziehen Hirt:innen für die Beweidung anzustellen. Es wird sich in den kommenden Monaten zeigen, wie sich jedes Dorf organisieren wird.

TEIL 3

Finanzen 2021

Für eine Version mit Finanzbericht wenden Sie sich bitte an die fepa Geschäftsstelle: marcel.dreier@fepafrika.ch

Bilder





